



Christopher Kemp **Die verlorenen Arten**

*Große Expeditionen in die Sammlungen
naturkundlicher Museen*

288 Seiten

Euro 25,00 € (D)

sofort lieferbar

erschienen im Februar 2019

Übersetzt von Sebastian Vogel

ISBN 978-3-95614-291-8

In den naturkundlichen Sammlungen der Welt liegen wertvolle Schätze verborgen, unzählige Exemplare noch unbekannter Arten. Auf seiner abenteuerlichen Reise durch die Bestände zeigt Christopher Kemp, wie unerlässlich ihr Erhalt und ihre Erforschung sind – für unser Verständnis der Artenvielfalt, der Ökosysteme und für den Artenschutz.

Jedes Jahr finden und beschreiben Wissenschaftler bis zu 18 000 neue biologische Arten, die in den Sammlungen naturkundlicher Museen lagern, aber bislang noch keinen oder einen falschen Namen haben – z.B. den winzigen, lungenlosen Salamander der Gattung *Thorius* oder den Olinguito, einen puscheligen Kleinbär aus den Anden, oder Darwins Kurzflügelkäfer, der 180 Jahre lang unerkant und falsch zugeordnet in einer Schublade des Naturhistorischen Museums London lag. Jede dieser Arten musste erst aus den Archiven hervorgeholt und bestimmt werden, damit wir von ihrer Existenz erfuhren. Wie wichtig das ist, zeigt dieses Buch: Erst wenn wir wissen, dass es eine Art gibt, können wir überhaupt anfangen, sie zu erforschen, unsere Kenntnisse über die Prozesse ihrer Evolution zu vertiefen und die vielschichtigen Ökosysteme zu verstehen, in denen die Arten vorkommen. Und nur so können wir die Artenvielfalt schützen und das Artensterben eindämmen. Denn tragischerweise liegt manch ein Exemplar so lange unerkant in den Archiven, dass seine Art bereits ausgestorben ist, ehe sie erkannt und beschrieben wird. Christopher Kems abenteuerliche Entdeckungsreise durch die kostbaren Sammlungen ist ein überzeugendes Plädoyer für ihren Erhalt.



Christopher Kemp

Christopher Kemp ist Epidemiologe und Autor zahlreicher Veröffentlichungen u.a. in New Scientist, Nature und Nautilus. Sein erstes Buch, Floating Gold, ist eine Naturgeschichte des Ambers, einer ungewöhnlichen Form ausgehärteten Pottwaldungs, die nur selten gefunden wird und äußerst wertvoll ist. Aber eigentlich interessiert ihn alles. Kemp lebt mit seiner Frau und seinen drei Söhnen in Grand Rapids, Michigan.

© Emeline Tolod-Kemp

Pressestimmen

"Christopher Kemp hat naturkundliche Museen rund um die Welt besucht, mit Mitarbeitern, Taxonomen und Feldforschern gesprochen. Er ist ein Geschichtenerzähler, der uns die Entdeckung seltener Affenarten nicht weniger begeistert präsentiert als die ekliger Fadenwürmer. (...) Das Buch zeigt, wie bedeutsam und wichtig die naturkundlichen Museen für unser Verständnis vom Leben auf der Erde sind. Eine überfällige Ehrenrettung und Liebeserklärung für die fantastischen Sammlungen und ihre Hüter."

Johannes Kaiser, Deutschlandfunk Kultur

"Wie wichtig naturkundliche Sammlungen für die Menschheit sind, beschreibt der amerikanische Wissenschaftler Christopher Kemp eindrucksvoll und äußerst kurzweilig in seinem Buch 'Die verlorenen Arten'."

Buchkultur

"Eine ungemein bereichernde Expedition in die fantastische Lebensvielfalt unserer Welt, wohltuend weit abseits aller ausgetretenen Pfade."

Sacha Rufer, Umweltnetz Schweiz

"Ein faszinierender Parcours durch Naturkundemuseen."

Joachim Müller-Jung, FAZ

"Von einem flotten Wissenschaftsjournalismus, der das Autor-Ich als Erlebenden ins Zentrum rückt, ist Kemp erfreulicherweise weit entfernt. Viel Lektürearbeit und viele Gespräche mit Experten machen sein Buch zu einer seriösen Angelegenheit."

Steffen Richter, Der Tagesspiegel